

HUMBOLDT-GESELLSCHAFT

FÜR WISSENSCHAFT, KUNST UND BILDUNG

102. TAGUNG



MANNHEIM

2. – 4. OKTOBER 2015

Das Präsidium wünscht Ihnen eine interessante und gelungene Tagung

Prof. Dr. Peter Nenniger (Präsident)

Prof. Dr. Karl Jug (Vizepräsident)

Irmtraud Bast Freifrau von Humboldt-Dachroeden (Schatzmeisterin)

Prof. Dr. Dr. Dagmar Hülsenberg (Kordinatorin des Akad. Rates)

PD Dr. Udo von der Burg (Schriftführer)

Georg Freiherr von Humboldt-Dachroeden (Geschäftsführer)



Das Schloss wurde unter der Regentschaft der Kurfürsten Karl Philipp und Karl Theodor in drei Bauperioden zwischen 1720 und 1760 erbaut und war Residenz der Kurfürsten von der Pfalz von 1720 bis 1777.

Titelbild: Der Wasserturm ist das Wahrzeichen Mannheims. Erbaut 1886-1889 nach Plänen von dem Stuttgarter Architekten Gustav Halmhuber, der auch am Bau des Berliner Reichstags mitwirkte. Als Herzstück der zentralen Trinkwasserversorgung geplant und gebaut, diente er nach dem Bau des höher gelegenen Wasserturms im nördl. Stadtteil Luzenberg 1909 noch bis zum Jahr 2000 als Reservehochbehälter. Er ist 60 m hoch, hat einen Durchmesser von 19 m und fasst 2000 cbm Wasser. Nach dem 2. Weltkrieg wurde er 1963 originalgetreu rekonstruiert. Das Dach des Turmes bekrönt eine 3,50 m hohe Statue der Amphitrite, der Gattin des Meeresherrn Poseidon. Auch der weitere Bildschmuck und die Figuren am kleinen und am großen Becken nehmen diese Thematik auf: Wasser ist Leben und – speziell für Mannheim – die Grundlage für Schifffahrt und Handel.

Mit seinem Ensemble aus Turm, Garten, Wasserbecken und der angrenzenden Festhalle sowie der Kunsthalle gilt der Friedrichsplatz als eine der schönsten Jugendstilanlagen Deutschlands.

Freitag
02.10.2015

Vortagung im Tagungshotel
Maritim Parkhotel Mannheim
mit paralleler Tagung von:

13:00-15:00

Akademischer Rat und Junge Humboldtianer

optional

15:15-16:30

Geführter **Stadtrundgang**. Mannheim: Musisch, modern mit lebendigen Traditionen in Wissenschaft Kunst und Bildung

102. Tagung der Humboldt-Gesellschaft

16:45-19:15

Jahresmitgliederversammlung im Tagungshotel.
Berichte des Präsidenten, der Koordinatorin des Akademischen Rates, der Schatzmeisterin und der Kassenprüfer.

Entlastung des bisherigen Präsidiums und Wahl eines neuen Präsidiums. Diskussion und Abstimmung über die vorgeschlagene Satzungsänderung und die Vergabe eines „Humboldt-Preises“.

19:15-19:30

Pause

Moderation: Prof. Dr. Karl Jug

19:30-20:15

PD Dr. Udo von der Burg, Dortmund
„Kunst ist nicht Luxus, sondern Notwendigkeit.“ Gedanken zum Thema

20:15-23:00

Abendessen
mit einführenden Worten durch den **Präsidenten, Prof. Dr. Peter Nenniger** im Tagungshotel

* * *



Karl Theodor von der Pfalz (1724-1799)
Anna Dorothea Therbusch, 1763, heute
Reiss-Engelhorn-Museen, Mannheim



Marie Elisabeth Auguste von Pfalz-
Sulzbach (1721-1794). Öl auf Lw. von
Felix Anton Besold, 1748

**Samstag
03.10.2015
Vormittag**

**„Kunst ist nicht Luxus, sondern Notwendigkeit.“
(Lyonel Feininger)**

09:00 **Begrüßung** und Einführung
durch den Präsidenten Prof. Dr. Peter Nenniger

Moderation: Prof. Dr. Dr. Dagmar Hülsenberg

09:05-09:50 **Prof. Dr. Christian von Holst, Stuttgart**
Gottlieb Schick und Karoline und Wilhelm von Humboldt

10:00-10:45 **StD i.R. Inge Brose Müller, Mannheim**
Die Stadt, die Kunst, der Mensch - Das Beziehungsdreieck für
ästhetische Erziehung

10:45-11:15 **Pause**

11:15-12:00 **Prof. Klaus Schilde u. Gertrud Schilde, München**
Wolfgang Amadeus Mozarts lebensbestimmende Begegnungen in
Mannheim. Begleitet mit Klavier und Violine

13:15-14:30 **Mittagessen**
Individuell

* * *



Meißener Porzellan Service (1902). Form (geschwungene Linie) und Bemalung sind typisch für den Jugendstil.
Die Bemalung schuf der Genre- und Porzellanmaler Theodor Grust (1857-1919).
Von 1905 bis 1909 war er Malerleiter an der Porzellanmanufaktur Meißen.

Samstag
03.10.2015
Nachmittag

„Kunst ist nicht Luxus, sondern Notwendigkeit.“
(Lyonel Feininger)

14:35 Gemeinsamer Gang vom Hotel zur Kunsthalle

14:45-15:45 **Kunsthalle Mannheim**
Führung durch die Ausstellung „Der feine Schimmer: Zu Pfau und Perlmutter im Jugendstil“ in 2 Gruppen

Gemeinsame Straßenbahnfahrt zum Schloss

16:30-18:15 **Dr. Rosmarie Günther, Mannheim**
Barockschloss Mannheim:
Führung: Das Schloss als Residenz und Zentrum der Wissenschaft.– Antikengalerie – AvHs Besuch in Mannheim 1789.

Gemeinsame Straßenbahnfahrt zum Hotel

19:30-23:00 **Sektempfang**
Festliches Abendessen

* * *



1774 von C. H. Kuchler, Cabinet Secretaire des Electeurs
Mozart maître de Chapelle du 16^{ten} nov^{bre}
1778 codem J. Petrus Weilmann Chirurgus et Medecina Sacrosus.
P. Pl. 1. 2. 11.

a. Humboldt sen. von Berlin. 1778.

J. van Geuns Doctor in medicina & philosophia de Wardenburg an Quelle Oct. 1789.
L. J. van Geuns Doctor in medicina & philosophia de Wardenburg an Quelle Oct. 1789.

Für Besucher der 1774 von Kurfürst Karl Theodor gegründeten und anfänglich von dem Jesuitenpater **Christian Mayer** geleiteten **Mannheimer Sternwarte** (bis 1880 in Betrieb) führte man von 1776 bis 1792 ein **Gästebuch**. Man trug sich mit Stolz ein. Am 16. Nov. 1778 schrieb **W. A. Mozart** »Mozart maître de chapelle den 16^{ten} nov^{bre}«.

Auf der Rückreise von Paris notierte **Wilhelm von Humboldt**: »von Humboldt sen. von Berlin. 22 Sept. [1789]«.

Am Samstag, den 10. Okt. 1789 trugen sich **Alexander von Humboldt** und **Steven Jan van Geuns** ein.

Sonntag
04.10.2014

Matinée im Florian-Waldeck-Saal
der Reiss-Engelhorn-Museen, Zeughaus,
C 5, 68159 Mannheim

09:00 **Begrüßung** und einführende Worte durch den Präsidenten, Herrn Prof. Dr. Peter Nenniger
„Die Humboldt-Gesellschaft und Mannheim“

Moderation: Herr Georg von Humboldt-Dachroeden

09:15-10:00 **Prof. Dr. Tilman Borsche, Hildesheim**
Kunstwerke des Geistes. Humboldts Vorschlag, die Verschiedenheit menschlicher Sprachen zu denken

10:10-10:30 **Festakt**
zur Verleihung der **Ehrenurkunde für 50 Jahre Mitgliedschaft** in der Humboldt-Gesellschaft an den Vertreter der Stadt Mannheim
Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

Der Präsident, **Prof. Dr. Peter Nenniger**, wird die Ehrung begründen und anschließend die Urkunde überreichen.



10:30-11:00 **Dr. Peter Kurz,**
Grußwort und Dank des Oberbürgermeisters der Stadt Mannheim

11:00-11:30 **Sektumtrunk**

11:30-12:00 **Ein bunter Strauß von Liedern**
beginnend mit einem Stück von Felix Mendelssohn Bartholdy¹⁾, dem 40 Jahre jüngeren Freund von Alexander von Humboldt.
Ausführende:
Prof. Klaus Schilde am Flügel und
Konzertmeisterin Gertrud Schilde, Violine.

12:30-12:35 **Schlusswort** des Präsidenten, Prof. Dr. Peter Nenniger

Der Musikvortrag *Prolog Sinfonia Humboldtiana* aus *Carmina Humboldtiana* muss wegen Erkrankung der Vortragenden, Karl-Wieland Kurz und Blanche-Dorothee Haun, entfallen.

Ein bunter Strauß von Liedern

beginnend mit einem Stück von Felix Mendelssohn Bartholdy, dem 40 Jahre jüngeren Freund von Alexander von Humboldt.

Ausführende:

Die Mitglieder der Prof. Klaus Schilde am Flügel und

Konzertmeisterin Gertrud Schilde, Violine.

Die Humboldt-Gesellschaft dankt den beiden Künstlern für ihre spontane Bereitschaft, das musikalische Programm der Festveranstaltung zu gestalten.

Konzertmeisterin Gertrud Schilde, München

Studium der Violine und Kammermusik in München, Chicago, Salzburg und Sydney (u.a. bei Ana Chumachenco, Shmuel Ashkenasi, Vermeer-Quartett und Uzi Wiesel. Diplom „mit Auszeichnung“ und Meisterklasse in München, Meisterkurse u.a. bei Herman Krebbers und Valerij Klimov, Stipendiatin der Yehudi-Menuhin-Stiftung und des Richard-Wagner-Verbandes.



Lehrauftrag für Violine und Kammermusik an der Hochschule für Musik und Theater München, Leitung einer Masterclass am Nagoya College of Music in Japan.

Mitglied und Konzertmeisterin verschiedener Kammermusikensembles und Zusammenarbeit mit renommierten Regisseuren, Schauspielern und Schriftstellern. Weltweite Konzerttätigkeit mit zahlreichen Einladungen zu bedeutenden Musikfestivals. Zahlreiche CD-, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen. Preisträgerin bei internationalen Wettbewerben.

Prof. Klaus Schilde, München

1926 in Dresden geboren, Musikalische Grundausbildung bei W. Engel. 1946-48 Studium an der Musikhochschule Leipzig (H. Steurer). Nach



Übersiedlung in die Bundesrepublik Deutschland Studien bei Walter Gieseking, Edwin Fischer, Marguerite Long und Nadia Boulanger. – Weltweite Lehrtätigkeit mit zahlreichen Lehraufträgen an Musikhochschulen (Berlin, Detmold, München, Weimar, Tokyo) und Leitung vieler Meisterkurse in aller Welt. – Seit 1947 Solist und Kammermusiker mit weltweiter Konzerttätigkeit bei zahlreichen renommierten Symphonieorchestern und unter bedeutenden Dirigenten (u.a. insb. in Europa, USA, Lateinamerika, Japan und Korea). Zahlreiche Erste Preise an internationalen Wettbewerben.

Humboldt-Gesellschaft

für Wissenschaft, Kunst und Bildung e.V.

102 Tagungen jung!

Auf Wiedersehen

am 06. – 08. Mai 2016

in Freiberg/Sa.

Tagungsthema: «Umwelt».

Wir danken der

TU Bergakademie Freiberg

(„Die Ressourcenuniversität. Seit 1765“),

dass sie uns ihren schönen Senatssaal

zur Verfügung stellt.

